

STAHLLEBEN

Mitarbeitermagazin der Stahlunternehmen der Max Aicher Unternehmensgruppe



INTERNET S. 46 – 47

**LSW-Gruppe erstrahlt in
neuem Gewand:
Neuer Internetauftritt
mit größerem Angebot und
modernem Design**

VERANSTALTUNGEN S. 36 – 37

Annahütte feiert Jubiläum
Großes Fest zur 40-jährigen
Zugehörigkeit zur Max-Aicher-
Unternehmensgruppe

ENERGIEMANAGEMENT S. 22 – 23

**LSW nimmt an VDEh
Energieeffizienz-Netzwerk
Elektrostahl teil**



Region
Augsburg



Ch. Liebhard



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Technik ist in ihren verschiedenen Ausprägungen ein allgegenwärtiger Bestandteil moderner Gesellschaften. Moderne Informationstechniken prägen unser tägliches Leben ebenso wie beispielsweise das Auto die Mobilitätsmuster und Verkehrsinfrastruktur beeinflusst.

Industrielle Produktions- und Vernetzungsstrukturen sind ohne Technik undenkbar und besonders hier ist die stetige Weiterentwicklung und das Streben nach Fortschritt untrennbar mit dem Erfolg eines Unternehmens verknüpft.

In dieser Ausgabe von STAHLLEBEN kommen die beiden technischen Geschäftsführer Dr. Zoltan Taszner (Stahlwerk Annahütte Max Aicher GmbH & Co. KG) und Karsten Schwabe (LSV Lech-Stahl Veredelung GmbH) zu Wort und geben einen aktuellen Überblick über Ihre Unternehmen.

Jetzt wünschen wir viel Spaß beim Lesen. Auch auf den nächsten Seiten erwarten Sie spannende Themen rund um neue Projekte, Produkte und Mitarbeiter der Max Aicher Unternehmensgruppe.

Wir bitten Sie, auch in Zukunft am Ball zu bleiben und interessante Ideen, Themen oder Fotos an die Redaktion zu melden unter STAHLLEBEN@lech-stahlwerke.de.



“ Ein wechselhaftes aber insgesamt sehr erfolgreiches Produktionsjahr neigt sich dem Ende entgegen. Die Annahütte konnte ihren Erfolgskurs auch im Jahr 2015 fortsetzen und mit kräftigen Investitionen in Kapazität, Qualität und Verarbeitungstiefe den Grundstein für die weitere Entwicklung des Traditionsstandortes Hammerau legen. Innovative Anlagenbau- und Modernisierungsprojekte wurden entlang der gesamten Verarbeitungskette für Stabstahl, Blankstahl und Gewindestahl in laufender Produktion realisiert. Der dritte, 100 Meter lange Wärmebehandlungssofen und eine modernste Riss- und Ultraschallprüflinie sind unsere Antwort auf die steigende Nachfrage nach höherwertigen Produkten. Die erweiterte Stabstahladjustage soll zum Jahresende mit optimiertem Materialfluss die Versorgung der Blankstahlfertigung übernehmen. Ob Gewichtseinsparung oder Leistungssteigerung, mit Leidenschaft stellen wir uns den hohen Anforderungen unserer Kunden und produzieren beste Qualität zu niedrigsten Kosten.

Gleichzeitig sichert die ausgezeichnete Kompetenz und Flexibilität unserer 500 Mitarbeiter die hohe Leistung und Verfügbarkeit von mehr als 200 Produktionsanlagen, Maschinen, Kränen und Öfen und dadurch unseren Erfolg. Aus technischer Sicht eine Meisterleistung, die höchste Anerkennung verdient.

Dieses Jahr feierte die Annahütte ihr 40-jähriges Jubiläum in der Max-Aicher-Unternehmensgruppe. Die Show war ein Tribut an die „Männer und Frauen der ersten Stunde“ – eine Zeitreise auf dem Weg zum modernen Zentrum der Stahlverarbeitung. Diese Entwicklung treiben wir auch im Jahr 2016 aktiv voran. Die neuen Hallen und Anlagen gehen auf volle Produktionsleistung und durch neue Projekte wollen wir die Verarbeitungskapazität im Segment der Präzisionsprodukte weiter steigern. Gemeinsam stellen wir uns wieder neuen Herausforderungen im stark umkämpften Umfeld der Stahlindustrie.

Glück Auf!

Dr. Zoltán Taszner
Geschäftsführung Stahlwerk Annahütte

“ Neue Technologien, wie z.B. die induktive Vergütung und Prüfverfahren auf dem Stand der Technik, sowie die damit verbundenen Produkte, u.a. hochpräzise und teilweise angearbeitete Zahnstangerohlinge, haben die LSV in den letzten Jahren geprägt. Diesen Kurs werden wir auch in Zukunft weiter verfolgen, denn eines ist uns bewusst: Technischer Stillstand ist gefährlich und bedeutet Rückschritt. Insbesondere in Zeiten des schnellen Wandels und natürlich, um den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden, kann sich dies kein Unternehmen leisten.

Die Weiterentwicklung der Herstellungsverfahren und Verbesserung der Produktionsanlagen tragen wesentlich zur Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens bei. Dies zeigt sich für uns insbesondere mit dem Ausbau des Standortes in Oberndorf. Hier haben wir in den letzten drei Jahren über 9.000 m² neue Produktionsfläche geschaffen und diese mit modernsten Anlagen ausgestattet. Speziell die Automatisierung ist ein wesentlicher Faktor für die Zukunft. So sind mittlerweile 14 Roboter an beiden Standorten im Einsatz. Umweltbewusst heizt die Prozesswärme der Vergütungsanlagen, von denen im Sommer 2015 die vierte Anlage bei der LSV in Betrieb genommen wurde, die neugeschaffenen Hallenflächen.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes, wie es sich im Moment z.B. mit Rückgang des Wachstums in China zeigt, werden wir unsere Chancen suchen und nutzen, um auch weiterhin unsere starke Position am Markt zu festigen und damit auch Ihre Arbeitsplätze zu sichern.

Karsten Schwabe
Geschäftsführung Lech-Stahlveredelung





14 | New York baut weiter... auf SAH



34 | Fachkräftekampagne



12 | LSW ermöglicht Fahrtraining für Feuerwehren der Region



38 | Äthiopische Delegation

Titel

01 Zum Räderwerk eines weltweit agierenden Unternehmens gehört heute unabdingbar eine überzeugende Internet-Präsenz. Der Online-Auftritt der LSW-Gruppe erstrahlt jetzt in neuem Gewand. Mehr dazu in unserem großen Bericht auf den Seiten 46 und 47.

Produktion & Projekte

08 LSW: Neubau der Pforte und Renovierungen geben Stahlwerk einen neuen Anstrich

10 Licht am Ende des Tunnels? Was Bahnstreiks anrichten

11 Lässt nichts anbrennen: LSW-Feuerwehr auf neuestem Stand der Technik

12 LSW ermöglicht Fahrtraining für Feuerwehren in der Region

14 New York baut weiter... auf Stahl und Know-how der Annahütte

18 Made in Steel: LSW präsentiert sich auf italienischer Messe

19 Bundstagsabgeordneter Hansjörg Durz zu Besuch bei LSW

20 Neuer Portalkran für das Freilager der Lech-Stahlwerke

22 LSW nimmt an VDEh Energieeffizienz-Netzwerk Elektrostahl teil

Daheim und unterwegs, Personal und Ausbildung

24 O'zapft is: LSW veranstaltet Oktoberfest für Senioren

25 LSW Jubilarfeier: 700 Jahre Einsatz und Engagement für Stahl

26 Versammlung der Jung-StahlwerkerInnen

26 IHK-Prüfer Dennis Bürger beweist die Nachhaltigkeit der Ausbildung bei den Lech-Stahlwerken

27 Ausbildungsstart bei LSW

28 Ausbildung bei SAH

29 Tag der Ausbildung im Stahlwerk Annahütte

30 Girls' Day: Schülerinnen erleben stahlstarken Tag in Meitingen

31 Outdoor-Training für Auszubildende

34 LSW als Partner der Augsburger Fachkräftekampagne A³

36 Annahütte feiert 40-jährige Zugehörigkeit zur Max-Aicher-Unternehmensgruppe

38 Äthiopische Delegation besucht LSW

39 86 junge Talente erhalten Deutschlandstipendium an der Uni Augsburg

40 Firmenjubiläen bei SAH

41 Neue Kollegen in den Betrieben

44 Stahlinnovationspreis 2015 in Berlin

46 Internet: LSW-Gruppe erstrahlt in neuem Gewand

48 ARD Alpha und ATV zeigen attraktive Ausbildung bei LSW

Gesundheit, Sport & Sponsoring

49 LSW und SGL: Lebensrettende Tradition der Mitarbeiter

50 LSW fördert weiterhin Konzept „Sport nach 1“ des TTC-Langweid

51 Wandern, Laufen, Biken: LSW fördert P-Weg Marathon

52 Spitzenleistung beim 4. M-Net Firmenlauf in Augsburg

53 Kuhsee Triathlon: LSW schafft erfolgreiche Titelverteidigung

54 Wenn „Sesam öffne dich“ nicht mehr hilft

54 LSW spendet EKG-Gerät für Krisenregion

55 SAVE the Date

Impressum

Herausgeber
Lech-Stahlwerke GmbH
Industriestraße 1, D-86405 Meitingen
Telefon +49 8271 82-0
www.lech-stahlwerke.de

Lech-Stahl Veredelung GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 41
D-86899 Landsberg am Lech
Tel.: +49 (0) 8191 3205 - 0
www.lsv-gmbh.de

STAHLWERK ANNAHÜTTE
Max Aicher GmbH & Co. KG
Max-Aicher-Allee 1+2
D-83404 Ainring - Hammerau
Telefon: +49 8654 487-0
www.annahutte.com

Rohrwerk Maxhütte GmbH
Franz-Kunze-Straße 1
D-92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: +49 9661 8140
www.rohrwerk-maxhütte.de

Redaktion
Bastian Mangliers
Lech-Stahlwerke GmbH
Redaktionsteam Annahütte
Angela Aicher, Max Aicher
Unternehmensgruppe
Kontakt Redaktion:
STAHLLEBEN@LECH-STAHWERKE.DE

Realisierung Promot GmbH, Köln
Druck Media Cologne GmbH, Hürth
Fotonachweis auf Seite 54
Heft 5, Auflage 2.400, Dezember 2015



LSW: Neubau der Pforte und Renovierungen geben Stahlwerk einen neuen Anstrich

Auch ein Stahlwerk geht mit der Zeit: Umfangreiche Renovierungen und Umbaumaßnahmen lassen die Lech-Stahlwerke in neuem Glanz erstrahlen.

Der Neubau der Werkspforte hatte jedoch nicht nur optische Gründe. Im Zuge der Öffnung des LKW-Parkplatzes bestand Bedarf an der Umstrukturierung der verkehrstechnischen Infrastruktur. Um den Koordinationsablauf weiter zu verbessern und zusätzliche Aufgaben, wie die Ladungssicherung und Abwicklung der Werkssicherheit bewältigen zu können, musste die bisherige Pforte erweitert werden und befindet sich nun auch technisch auf dem neuesten Stand.

Als zusätzliche Hilfe wurde über der Industriestraße ein Verkehrsleitsystem gebaut, um den LKW-Verkehr schneller und effizienter abwickeln und bei Stoßzeiten Rückstau auf die angrenzenden Straßen ausschließen zu können. Dies kommt dem Werk und den Anwohnern gleichermaßen zu Gute. Daher ließ es sich der erste Bürgermeister des Marktes Meitingen, Dr. Michael Higl, nicht nehmen, die Eröffnung des Leitsystems persönlich vorzunehmen.



Aus der ehemaligen Pforte wurde ein kleiner Besprechungsraum, der insbesondere zur Begrüßung von Besuchern genutzt wird und durch seine farbenfrohe Gestaltung freundlich und einladend wirkt.

Auch die Rückseite des LSW-Verwaltungsgebäudes wurde einer Überarbeitung unterzogen und ist nun begrünt und mit speziell angefertigten Rohstrang-Knüppeln „verziert“.

Durch den „neuen Anstrich“ und die Renovierungsarbeiten wird das gesamte Werk optisch aufgewertet und unterstreicht damit die Hochwertigkeit der erzeugten Produkte.



Licht am Ende des Tunnels? Was Bahnstreiks anrichten



Lange Schlangen genervter Fahrgäste an den Bahnhöfen. Reihenweise ausfallende Züge, ewige Wartezeiten und ein erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den Straßen. Viele Menschen kennen die Auswirkungen eines Bahnstreiks nur zu gut aus persönlicher Erfahrung.

Dass diese Auswirkungen wesentlich weitreichender sein können, als zunächst angenommen, zeigt eine Betrachtung der Stahlindustrie. Der Streik im Güterverkehr trifft diese als den größten Kunden von DB Schenker Rail erheblich.

200.000 Tonnen Material, die täglich für die Stahlindustrie per Bahn transportiert werden, können nur teilweise auf andere Verkehrsträger, wie LKW und Schiff umverteilt werden. Besonders die Verlagerungsmöglichkeiten auf den LKW sind in der Praxis stark begrenzt, da für viele Transporte spezielle Fahrzeuge erforderlich sind, auf denen ein hoher Ladungssicherungsstandard gewährleistet werden kann. Verlagerungen auf das Binnenschiff sind nur in wenigen Fällen überhaupt möglich.

Die oben genannten rund 200.000 Tonnen ent-

sprechen einem Aufkommen von mindestens 10.000 LKW-Fahrten pro Tag. Dies entspricht auf der Autobahn (Sicherheitsabstand eingerechnet) einer Kolonne von 550 Kilometern Länge (etwa der Strecke Augsburg – Köln) pro Tag. Bei kurzfristiger Ankündigung eines Streiks können oft nur sehr begrenzt Vorkehrungen getroffen werden, zudem dauert es nach Streikende meist mehrere Tage, bis der Verkehr wieder normal läuft.



Einige Bahnverkehre müssen außerdem unter allen Umständen durchgeführt werden, da sonst schwere Schäden an den Anlagen drohen, die rund um die Uhr in Betrieb sind. Viele Züge fielen jedoch aus, so dass Versand und Produktion gestört wurden. Der längste Streik des Jahres im Mai 2015 hatte für die deutsche Stahlindustrie einen wirtschaftlichen Schaden in zweistelliger Millionenhöhe zur Folge.

Lässt nichts anbrennen: LSW-Feuerwehr auf neuestem Stand der Technik



Beim Thema Brandschutz ist ein Stahlwerk vor große Herausforderungen gestellt. Um sich zum aktuellen Stand der Technik zu informieren und damit die Sicherheitsvorkehrungen erneut zu verbessern, fand im Mai 2015 eine mobile Löschvorführung bei den Lech-Stahlwerken statt.

Brandbekämpfung ist immer auch ein logistisches Problem – schließlich muss das Löschmittel möglichst schnell an den Brandherd gebracht werden. Da nicht an allen potenziellen Gefah-

renstellen für jede Art von Brand das effektivste Löschmittel stationär zur Verfügung gestellt werden kann, wird bei den Lech-Stahlwerken an einem Löschwasserkonzept gearbeitet.

Im Rahmen des Konzepts fand eine Vorführung von mobilen Löscheinrichtungen statt. Der Vorteil liegt auf der Hand: Der Einsatz läuft wesentlich schneller und effektiver ab, da beispielsweise Schaummittel nicht erst bis zur Einsatzstelle getragen und entsprechend zugemischt werden müssen.

Neben der LSW-Werksfeuerwehr nutzten gleich mehrere Einrichtungen die Veranstaltung, um sich umfassend zu informieren: Die Werksfeuerwehr der SGL Carbon GmbH, die Freiwillige Feuerwehr Herbertshofen, das Ingenieurbüro Degen, die Firma Fischer Feuerschutz sowie Kreisbrandmeister Bernd Schreiter.

„Den Stand der Technik einzuhalten kann beim Brandschutz Leben retten – hier zeigen sich die Lech-Stahlwerke vorbildlich“, so Kreisbrandmeister Bernd Schreiter.





Mit mehr Sicherheit im Einsatz: LSW ermöglicht Fahrtraining für Feuerwehren in der Region

Das Führen eines Feuerwehrfahrzeugs unter Einsatzbedingungen stellt an Fahrer und Fahrzeug höchste Anforderungen. Neben der normalen „Einsatz-Aufregung“ bieten Zeitdruck, unvorhersehbare Reaktionen anderer Verkehrsteilnehmer sowie oftmals auch mangelnde Fahrpraxis erhebliche Gefährdungspotenziale für die Mannschaft im Rettungswagen.



Im August fand daher ein Fahrsicherheits-Training für Feuerwehren aus der Region auf dem LKW-Parkplatz der Lech-Stahlwerke statt.

Dominik Dirr, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Herbertshofen, war gemeinsam mit Fahrlehrer Alois Rainer Initiator der Aktion. Nach einem theoretischen Teil, einer Sicherheitsunterweisung und der Erläuterung der einzelnen Übungs-Stationen konnten die Feuerwehrmänner in der Praxis ihre Fahrkünste unter Beweis stellen.

Neun Stationen galt es auf dem extra für die Feuerwehren aufgebauten Parkour zu meistern: Neben Stationen zum Abschätzen der Fahrzeugbreite, einem Ausweichmanöver, einer Einparkübung, dem Slalomfahren und einer Vollbremsung auf normalem Straßenbelag, sowie auf einer rutschigen Plane, mussten die Feuerwehrmänner Ihre

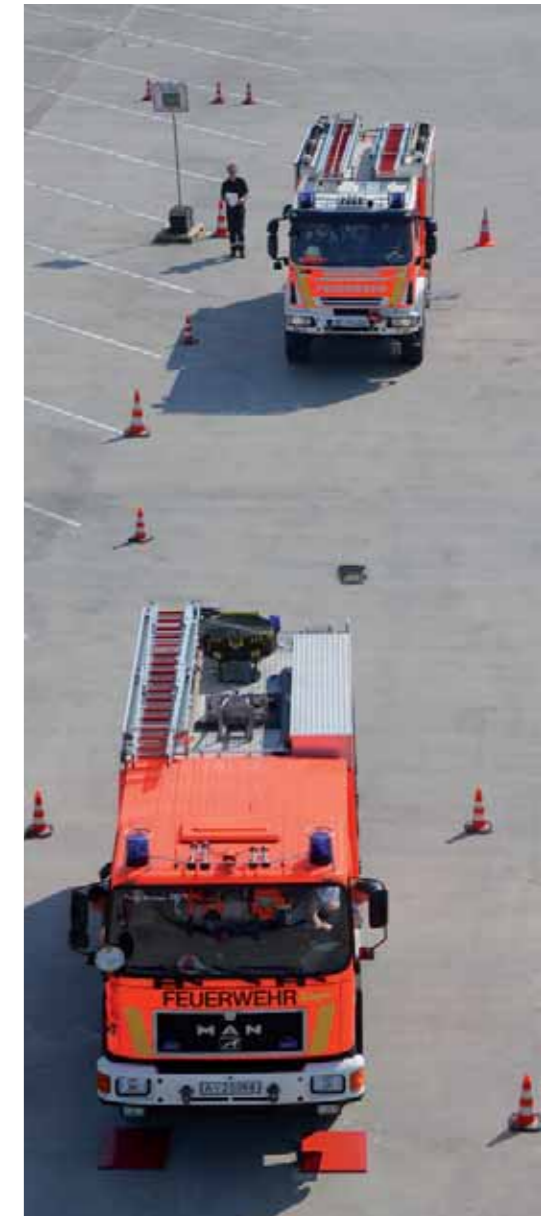
Fahrzeuge auch auf einer Wippe ausbalancieren. „Ziel war, dass die Feuerwehrmänner ihre Fahrzeuge besser kennenlernen und die Reaktion testen können, um für den Ernstfall besser gerüstet zu sein“, so Alois Rainer.

„Da die umliegenden Feuerwehren aus der Region im Ernstfall auch der LSW zu Hilfe kommen, wollten wir den Freiwilligen Feuerwehren auch gerne etwas zurückgeben. Daher haben wir unseren LKW-Parkplatz zur Verfügung gestellt, damit nicht nur die LSW-Werkfeuerwehr von einem Fahrtraining profitiert“, so Michael Lambauer, Kommandant der Werksfeuerwehr der Lech-Stahlwerke.

Die Dritte Bürgermeisterin des Markts Meitingen, Claudia Riemensperger, zeigte sich ebenfalls begeistert, nachdem sie als Beifahrerin von Fahrlehrer Alois Rainer den Parkour absolviert hat: „Es ist spannend und beruhigend zugleich, zu sehen, dass den Feuerwehrmännern die Möglichkeit zu einem Fahrtraining geboten wird.“

Auch Achim Zwick, Leiter des Ordnungsamtes in Meitingen, ließ sich die Veranstaltung nicht entgehen. Er betonte insbesondere, dass die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren oft wenig Fahrpraxis haben und daher die Möglichkeit unter fachmännischer Anleitung zu üben, sehr viel Wert sei.

Neben den Feuerwehren nahmen die Mitarbeiter der Werksärztlichen Abteilung der LSW ebenfalls an dem Fahrtraining teil, da es auch hier im Ernstfall schnell gehen muss und die volle Kontrolle über das Fahrzeug stets zur Sicherheit aller Beteiligten beiträgt.





New York baut weiter... auf Stahl und Know-how der Annahütte

Nach der erfolgreichen Fertigstellung von Wolkenkratzern wie dem neuen World Trade Center und 432 Park Avenue werden nun weitere Monumente in Manhattan mit Stahl aus Hammerau errichtet.

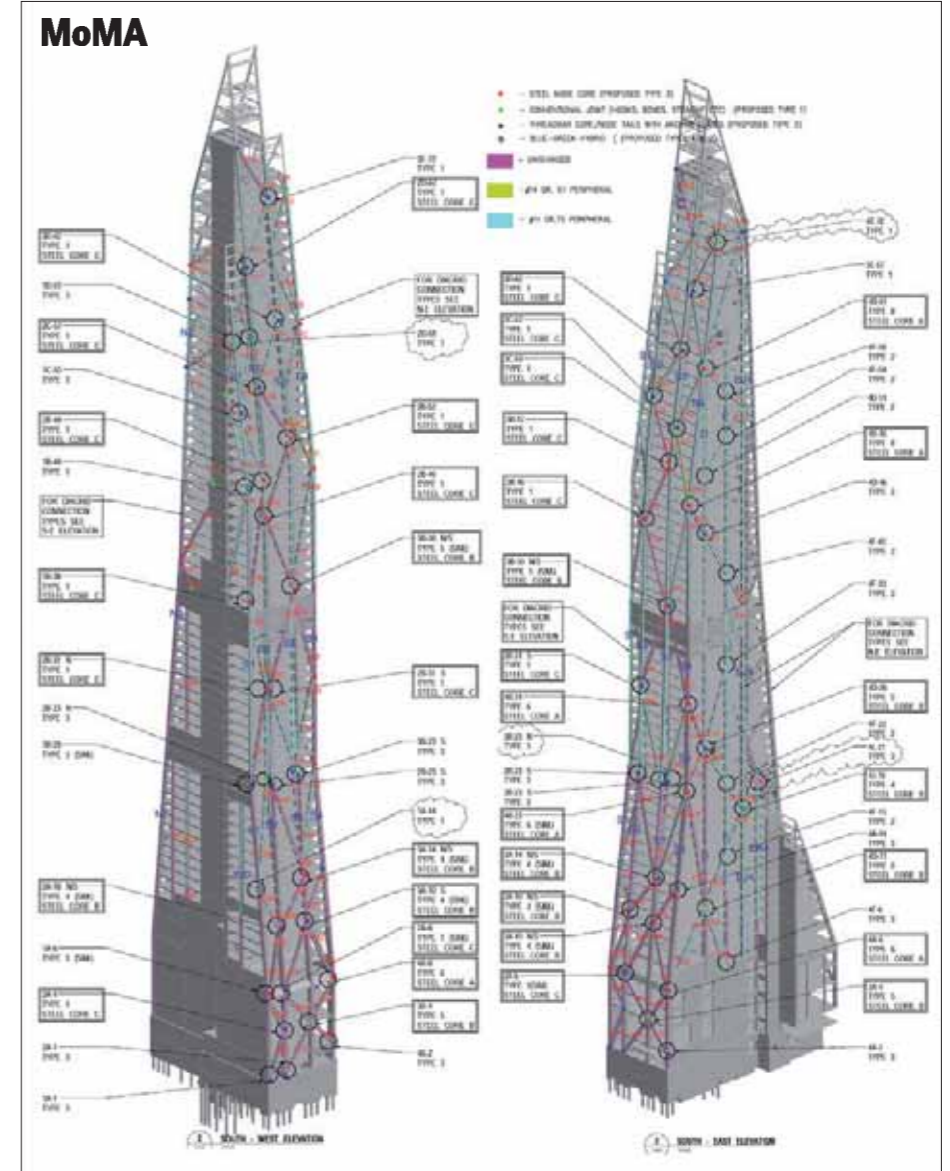
Das Jahr 2014 brachte viele Neuerungen für unsere Niederlassung in Fairfield, New Jersey. Neben der Einstellung eines neuen Managements wurde auch eine neue Tochterfirma gegründet: Stressteel Engineering Services (SES). Dieses Planungsbüro unterstützt nicht nur unsere Verkäufer in technischen Belangen und bereitet Alternativangebote vor, sondern bietet auch Planungsleistungen für Ingenieurbüros, Baufirmen und Immobilienentwickler an.

Bereits im ersten Jahr war es möglich, zwei prestigeträchtige Aufträge an Land zu ziehen: 520 Park Avenue und MoMA (Neubau des Museum of Modern Arts Gebäudes). Bei dem ersten Projekt konnte auf in der Nachbarschaft gewonnene Erfahrung zurückgegriffen werden. Jedoch wurde der Kunde (Roger & Sons) mit einer neuen Qualität der Planung und Plandarstellung überrascht. Zukünftig werden die Bewehrungspläne nicht mehr zweidimensional gezeichnet, sondern in 3D modelliert. Dies ermöglicht einerseits eine sehr reale Darstellung der zusammengebauten Körbe und andererseits auch eine vorzeitige Plausibilitäts- und Kollisionskontrolle. So können Probleme in der Herstellung, die ansonsten möglicherweise erst auf der Baustelle erkannt worden wären, bereits in der Planungsphase identifiziert und gelöst werden.

Jedoch bietet SES nicht nur Zeichenarbeit, sondern auch Bemessungslösungen an. Für das MoMA-Projekt wurde die Detailplanung der Knoten für das dreidimensionale Stahlbetonfachwerk bearbeitet. Ursprünglich waren massive Stahlknoten mit einem Stückgewicht von bis zu drei Tonnen ausgeschrieben. Die Kosten für mehr als 50 Knoten hätten sich auf über vier Millionen US\$ belaufen.

Dank der Zusammenarbeit zwischen dem Berater des Bauherren (Steve Bongiorno), SAS Stressteel, SES und SAH wurde eine kostengünstige Schweißkonstruktion entwickelt, die technisch höchst anspruchsvoll ist. Durch diese neuartige geschweißte Konstruktion war es möglich, die Kosten der Knoten um mindestens 80 Prozent zu reduzieren.

Im Rahmen der Bemessung der Knoten stellte sich heraus, dass es nicht möglich war, herkömmliche Muffen oder Ankermuttern für die Anbindung der Stäbe zu verwenden. So entwickelte der Bereich „Forschung und Entwicklung“ der Annahütte neue Vierkantmuffen. Neben dem Einsatz von einteiligen Vierkantmuttern wurden auch spezielle Übergangsmuttern mit einer Kom-






bination aus Fein- und Grobgewinde entworfen, die den hohen Ansprüchen dieses außergewöhnlichen Bauwerkes Rechnung tragen. Diese neuen Zubehöerteile wurden in Hammerau hergestellt, getestet und anschließend in die USA verschifft. Gleichzeitig wird auch in dem neuen MoMA-Gebäude wieder SAS 670 als hochfestes Bewehrungssystem (HSRS™) eingesetzt. In diesen beiden Gebäuden werden neben Zehntausenden Zubehöerteilen auch mindestens 1000 Tonnen Gewindestahl der Durchmesser 35 mm bis 63.5 mm von SAH eingebaut.

Durch unseren Einsatz gelang es der Annahütte gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen wieder einmal, eine Herausforderung zu meistern und Kunden weltweit zu begeistern. Unser Engagement trägt bereits Früchte, da die Baufirma für weitere Hochhäuser um unsere Unterstützung angefragt hat. Deshalb wird es in einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift wieder heißen: USA baut auf SAH.





-  SAH Niederlassungen
-  SAH Stahlwerk Annahütte
-  Exportländer

Made in Steel: LSW präsentiert sich auf italienischer Messe

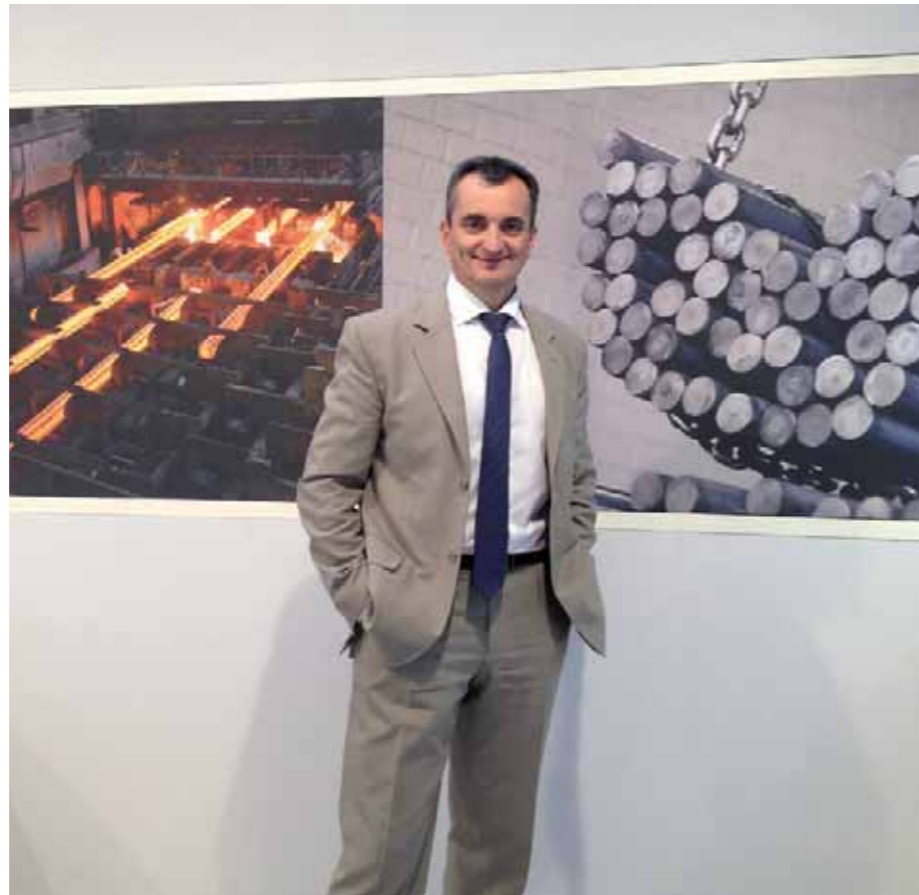


Im Mai 2015 fand die internationale Fachmesse für Stahl „Made in Steel“ nahe Mailand in Italien statt – selbstverständlich waren auch die Lech-Stahlwerke mit einem repräsentativen Messestand vertreten.

Die Messe, die seit 2005 im Zwei-Jahres-Takt stattfindet gilt bis heute als einzige Fachmesse Italiens, welche die komplette Stahlbranche umfasst. Laut Veranstalter kamen rund 13.000 Besucher aus 68 Ländern zur Messe, was eine deutliche Steigerung zur Veranstaltung in 2013 bedeutet.

Das Konzept, die Messe von der Innenstadt an den Rand zu verlagern, schien dieses Jahr voll aufzugehen: 16 % mehr Ausstellungsfläche, 5 % mehr Aussteller und ein Plus von 17 % bei den Besucherzahlen.

„LSW ist seit 2007 als Aussteller anwesend. Hier bietet sich die Möglichkeit, die italienischen Kunden zu treffen, aber auch den italienischen Markt zu beobachten, der nach Frankreich einer der bedeutendsten Exportmärkte der Lech-Stahlwerke ist“, so Dr. Maurizio Romani, der als kompetenter Ansprechpartner für die Lech-Stahlwerke vor Ort war.



Bundestagsabgeordneter Hansjörg Durz zu Besuch bei LSW



Im April 2015 besuchte MdB Hansjörg Durz die Lech-Stahlwerke in Meitingen, um sich vor Ort über einen der wichtigsten Arbeitgeber der Region Augsburg zu informieren.

Der ehemalige Bürgermeister der Stadt Neusäss ist seit 2013 Abgeordneter des deutschen Bundestages.

Bei seinem Besuch der Lech-Stahlwerke im April 2015 konnte sich der Bundestagsabgeordnete über die zukünftigen Herausforderungen der deutschen Stahlindustrie ein umfassendes Bild verschaffen.

Das Thema Energiewende war dabei der Hauptpunkt auf seiner Tagesordnung. Daher lag es in seinem Interesse, die tatsächlichen Belange eines energieintensiven Unternehmens vor Ort zu erfahren.

Für das einzige Stahlwerk Bayerns spielt die Versorgungssicherheit zu wettbewerbsfähigen Preisen beim Thema Energie eine zentrale Rolle.

„Dass Produkte der bayerischen Unternehmen höchste Qualitätsansprüche erfüllen und da-

her weltweit gefragt sind, zeigt unter anderem die Verwendung des Stahls aus unserer Region für den Bau des neuen World Trade Centers in New York. Es freut mich zu sehen, dass sich die

Lech-Stahlwerke trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen für die deutsche Stahlindustrie am Weltmarkt eindrucksvoll etabliert haben“, so Durz nach seinem Besuch bei LSW



Neuer Portalkran für das Freilager der Lech-Stahlwerke



Millimetergenaue Maßarbeit bei Montage und Inbetriebnahme

Seit Sommer 2015 ist bei den Lech-Stahlwerken ein neuer Portalkran geliefert und im Freilager auf der Nordseite des Werks montiert. Der neue Kran „G1“ ersetzt den bisherigen Portalkran, da dieser generalüberholt wird.

Die Anlieferung des 114 Tonnen schweren und 50 Meter langen Portalkrans stellte alle Beteiligten vor eine große Herausforderung. Nach monatelanger Prüfung und Planung wurde der schwere Koloss auf zwei selbstfahrenden Achsen millimetergenau durch das Werk manövriert und auf die Schienen gesetzt. Nach erfolgreicher Platzierung fand im Anschluss über mehrere Wochen die Montage vor Ort statt.

Zur Inbetriebnahme des Krans musste der bisherige an- und über den neuen Portalkran gehoben werden – auch hier war Maßarbeit gefragt, um eine sichere Umsetzung zu gewährleisten.

„Obwohl erst ein Jahr zuvor der neue Schrottplatzkran A3 geliefert wurde, ist ein Projekt in dieser Dimension längst noch kein Alltag und trotz maximaler Sicherheitsvorkehrungen im-



mer mit unvorhersehbaren Risiken verbunden. Umso mehr freut es mich, dass Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten alles perfekt funktioniert hat“, so Hans-Jörg Berchtenbreiter, Projektverantwortlicher der Lech-Stahlwerke. „Der neue Kran ist eine wei-

tere Investition in den optimierten Prozessablauf der Lech-Stahlwerke und baut die Betriebs- und Planungssicherheit des Werkes weiter aus. Damit sind wir für zukünftige Aufgaben bestens aufgestellt“, so Dipl.-Ing. Knut Rummler, Technischer Geschäftsführer der Lech-Stahlwerke.





LSW nimmt an VDEh Energieeffizienz-Netzwerk Elektrostahl teil

Energieeffizienznetzwerke stellen bislang ein noch wenig genutztes und relativ unbekanntes Mittel zur Verbesserung der unternehmensinternen Energieeffizienz dar. Dies soll sich nach einer Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den Wirtschaftsverbänden sowie –organisationen zukünftig ändern.



INITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ NETZWERKE

Demnach sollen 500 Energieeffizienznetzwerke bis 2020 in Deutschland entstehen und letztendlich zu einer jährlichen Einsparung von bis zu 75 Petajoule Primärenergie (entspricht ~ 20,8 TWh und damit ca. 0,57 Prozent des deutschen Primärenergieverbrauchs in 2014 bzw. ca. dem 18-fachen des gesamten Endenergiebedarfs von LSW) bzw. ca. 5 Mio. t CO₂-Emissionen führen und einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der ambitionierten deutschen Klimaschutzziele leisten.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Unternehmen sollen dabei helfen, unentdeckte Effizienzpotenziale zu finden und umzusetzen. In einem Praxisleitfaden wurden die Regularien zur Gründung und Gestaltung der Netzwerke festgelegt. Die Vorgaben sehen eine Teilnehmerzahl von mindestens fünf und in der Regel zwischen acht und 15 Unternehmen vor.

Die Teilnehmer eines Netzwerks können aus branchengleichen oder -fremden Unternehmenszweigen stammen. Die Gründung eines Energieeffizienznetzwerkes innerhalb einer Unternehmens- oder Konzerngruppe ist ebenfalls möglich. Unterstützt werden die regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen durch einen fachkundigen

Moderator sowie durch einen qualifizierten Energieberater. Um ein aggregiertes Netzwerkziel zu bilden, ist jedes teilnehmende Unternehmen dazu angehalten, sich ein individuelles Einsparziel mit unterlegten Maßnahmen zu setzen. In einem jährlichen Monitoring wird die Zielerreichung und somit die Wirksamkeit der Netzwerkarbeit kontinuierlich überwacht.

Das Stahlinstitut VDEh (Verein deutscher Eisenhüttenleute) sieht im Rahmen der Netzwerk-Initiative die Gründung eines routenspezifischen Energieeffizienznetzwerks für Elektrostahlwerke vor. Insgesamt konnten 12 Stahlwerke für eine Teilnahme gewonnen werden. Auch die LSW sind sich ihrer Verantwortung als einer der energieintensivsten Betriebe in Bayern bewusst und werden an diesem Netzwerk teilnehmen. Inhalt der Netzwerkarbeit wird unter anderem der Austausch zu Potenzialen und Energieeffizienzmaßnahmen sowie zu den betriebsinternen Energiemanagementsystemen darstellen. Doch auch die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Fachvorträge durch Externe zu neuen Verfahren/Technologien werden Themen der regelmäßigen Treffen sein. Die qualifizierte Energieberatung wird durch das VDEh-Betriebsforschungsinstitut BFI durchgeführt.

Des Weiteren soll eine öffentlichkeitswirksame und politisch sichtbare Darstellung des Stahlrecyclings als energieeffiziente Produktionsroute erfolgen. Ein wichtiger Baustein ist dabei die neu gegründete Internetplattform www.energieeffizienz-mitstahl.de, auf welcher unter anderem über die Arbeit und Ergebnisse des Netzwerks berichtet wird. „Die Teilnahme am VDEh Energieeffizienznetzwerk Elektrostahl ermöglicht uns einen zielführenden Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe mit den übrigen Repräsentanten der deutschen Elektrostahlindustrie. Ich freue mich auf anregende Diskussionen und neue Ansätze zur Verbesserung der Energieeffizienz bei LSW“, so Philipp Stahlhofen, Energiemanager der Lech-Stahlwerke.



Philipp Stahlhofen übernimmt Vorsitz des VDEh Arbeitskreises Energieeffizienz

Zum fachlichen Austausch, zu technischen Fragestellungen sowie zur Mitwirkung an politischen, wirtschaftlichen und öffentlichkeitswirksamen Weichenstellungen im Interesse der Stahlindustrie nehmen die LSW bereits regelmäßig an den Ausschuss- und Arbeitskreissitzungen des VDEh und der WV Stahl (Wirtschaftsvereinigung Stahl) teil. Als Vertreter der LSW im Bereich Energie wurde Philipp Stahlhofen in der letzten Sitzung des Arbeitskreises Energieeffizienz zum Vorsitz gewählt. Er löst damit Michael Marion von der SHS Services GmbH ab und wird die Moderation und Leitung der Sitzungen übernehmen. Der Arbeitskreis beschäftigt sich vor allem mit dem Informations- und Erfahrungsaustausch zu Energieeffizienzprogrammen und aktuellen Energiemanagement-Themen aus den Werken. Der nächste Sitzungstermin ist im März 2016 mit einer anschließenden Betriebsführung bei LSW geplant.



O'zapft is: LSW veranstaltet Oktoberfest für Senioren



Am 14.10.2015 wurden ehemalige Mitarbeiter der Lech-Stahlwerke zu einem zünftigen Oktoberfest in die LSW-Kantine eingeladen.

Zunächst erfolgte die Begrüßung der Ex-Stahlwerker durch die LSW Betriebsratsvorsitzende Maria Heinrich. Im Anschluss daran kamen die beiden Geschäftsführer der Lech-Stahlwerke,

Mag. Simon Zeilberger und Dipl.-Ing. Knut Rummler zu Wort. Diese gaben den zahlreich erschienenen Seniorinnen und Senioren einen Überblick über aktuelle Projekte und die Entwicklung des Werkes – verbunden mit großem Lob und einer Danksagung an die souveräne Leistung der ehemaligen Mitarbeiter. Nach Abschluss der Reden wurde das reichhaltige Buffet mit deftigen „Schmankerln“ eröffnet.

Bei typisch bayerischen Delikatessen und süffigem Bier konnten die Ex-Stahlwerker den Abend in geselliger Runde ausklingen lassen und interessante Gespräche mit ehemaligen Kollegen führen.

Auch STAHLLEBEN sagt „Prost!“ und „Danke“ für viele Jahre Leidenschaft für Stahl.



Jubilarfeier: 700 Jahre Einsatz und Engagement für Stahl



Am 23.09.2015 fand die diesjährige Feier zu Ehren der 25- und 40-jährigen Jubilare der Lech-Stahlwerke statt. Hierfür lud die Geschäftsführung insgesamt 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Blumenhotel Dehner in Rain am Lech ein.

Bevor sich die Jubilare am reichhaltigen Buffet bedienen konnten, wurde ihnen eine hochwertige LSW-Urkunde und ein Geschenk von der Geschäftsführung überreicht. Dipl.-Ing. Knut Rummler, technischer Geschäftsführer der LSW, und Mag. Simon Zeilberger, kaufmännischer Geschäftsführer der LSW, durften dieses Jahr 20 mal zur 25-jährigen und fünfmal zur 40-jährigen

Betriebszugehörigkeit gratulieren. „Insgesamt 700 Jahre Mitarbeit bei LSW haben wir heute Abend versammelt – vor dieser Leistung habe ich großen Respekt!“, so Knut Rummler. „Das ist langjährige Treue und Leistung, wie man sie nur noch selten in einem Unternehmen findet.“

Sie haben maßgeblich zum Erfolg der Unternehmung LSW beigetragen – dafür möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen bedanken“, fügt Simon Zeilberger hinzu.

Auch STAHLLEBEN sagt „Danke!“ für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit und wünscht weiterhin gutes Gelingen.



Versammlung der Jung-StahlwerkerInnen

Am 04. September 2015 tagte die Jugend- und Auszubildendenversammlung der Lech-Stahlwerke.

Nach Vorstellung der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) dient die Versammlung insbesondere dem Zweck, dass sich die neuen Azubis besser kennenlernen und schneller in den Betrieb integrieren können.

Neben einer Einführung durch den Betriebsrat erhielten die Anwesenden Informationen von Personalleiterin Sandra Böhlecke zum geplanten Ausbildungszentrum. Auch der kaufmännische Geschäftsführer Mag. Simon Zeilberger stellte erst in einer kurzen Präsentation das Unternehmen vor und dann sich selbst den Fragen der interessierten Auszubildenden.



IHK-Prüfer Dennis Bürger beweist die Nachhaltigkeit der Ausbildung bei den Lech-Stahlwerken

Dennis Bürger wurde als erster direkt ausgebildeter Maschinen- und Anlagenführer in den Prüfungsausschuss der IHK-Schwaben berufen.

Bisher wurde hier ausschließlich von „Quereinsteigern“ anhand des Ausbildungsplans geprüft. Der ehemalige Auszubildende der Lech-Stahlwerke ist damit nicht nur das jüngste Mitglied, sondern auch noch der erste und bisher einzige direkt ausgebildete Maschinen- und Anlagenführer im Prüfungsausschuss der IHK-Schwaben.

Im September 2007 wurden erstmalig 5 junge Männer bei LSW zum Maschinen- und Anlagenführer ausgebildet – einer davon war Dennis Bürger. Seine Facharbeiter-Ausbildung schloss dieser mit der Gesamtnote 1,4 ab. Wenig später qualifizierte er sich erfolgreich zum Werkstoff-

prüfer im Bereich der Adjustage. Aufgrund seiner sehr guten Ergebnisse besuchte er ab 2013 die HTL Leoben für die Meisterausbildung, die er ebenfalls mit Bravour abschließen konnte. Die Berufung in den Prüfungsausschuss der IHK-Schwaben erfolgt damit als Höhepunkt einer meisterhaften Laufbahn, die ihren Ursprung bei den Lech-Stahlwerken findet.

„Dennis Bürger ist ein vorbildliches Beispiel für die Nachhaltigkeit der Ausbildung bei den Lech-Stahlwerken. Die Geschäftsführung gratuliert Dennis Bürger recht herzlich zur Berufung in den Prüfungsausschuss der IHK! Weiterer Dank gebührt Michael Herr, der als Leiter im Bereich Adjustage die Ausbildung der Maschinen- und Anlagenführer maßgeblich gefördert hat“, so Sandra Böhlecke, Personalleitung der Lech-Stahlwerke.



Der Karriere richtig einheizen: Ausbildungsstart bei LSW



Am 1. September hat bei den Lech-Stahlwerken für insgesamt 15 junge Menschen das erste Ausbildungsjahr begonnen. Die Jungen und Mädchen starten damit in einen zukunftsorientierten neuen Lebensabschnitt.

Auch in diesem Jahr konnten nahezu alle Ausbildungsplätze besetzt werden, d. h. fünf Industriemechaniker, vier Elektroniker für Betriebstechnik, eine Werkstoffprüferin für Wärmebehandlungstechnik, vier Maschinen- und Anlagenführer, sowie eine Industriekauffrau bilden das Team der Nachwuchs-StahlwerkerInnen. Insgesamt befinden sich bei LSW derzeit 39 Auszubildende in den verschiedenen Lehrjahren.

„Für den Start in ihr Berufsleben wünschen wir viel Erfolg und alles Gute. Mit ihrer Entscheidung zu einer Ausbildung bei den Lech-Stahlwerken haben sie eine hervorragende Grundlage für ihre berufliche Zukunft gelegt. Nicht nur für die neuen Azubis ist dies ein besonderer Tag sondern auch für LSW: Unsere Auszubildenden sind ein wichtiger Faktor für Innovation und Fortschritt in unserem Unternehmen“, so Sandra Böhlecke, Personalleitung der Lech-Stahlwerke.

Der Ausbildungsbeginn startet mit zwei Einführungswochen, in welchen der Fokus auf dem Kennenlernen der Kollegen, Ausbilder und Fachbereiche liegt. Zusätzlich erhalten die neuen Azubis in diesem Jahr erstmalig ein Knigge-Training, um den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern und vorbildliches Verhalten von Beginn an zu fördern.

Die Grundausbildung für die Berufe Industriemechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Werkstoffprüfer für Wärmebehandlungstechnik und Maschinen- und Anlagenführer findet in diesem Jahr noch in Zusammenarbeit mit dem MAN Ausbildungszentrum in Augsburg statt. „Wir freuen uns bereits jetzt, ab dem Herbst 2016 im derzeitigen entstehenden Ausbildungszentrum am Standort der Lech-Stahlwerke neben der Grundausbildung der genannten Berufe auch den Verfahrensmechaniker für Hütten- und Halbzeugindustrie auszubilden“, so Böhlecke.

STAHLLEBEN wünscht den neuen Auszubildenden viel Erfolg und einen hervorragenden Start in ihre stahlstarke Zukunft!

Ausbildung bei SAH - Investition in die Zukunft

Willkommen im stahlstarken Team der Annahütte!



Die neuen Auszubildenden mit ihren Ausbildern am 1. Ausbildungstag:
 Stehend (v.l.n.r.): Tobias Maier (Ausbilder Elektroniker), Manuel Thanbichler (Ausbilder Industriemechaniker), Eugen Boss (Maschinen- und Anlagenführer), Maximilian Steinmaßl (Industriemechaniker), Hannes Hogger (Werkstoffprüfer), Daniel Thalmaier (Industriekaufmann), Philipp Pichler (Industriemechaniker), Stephanie Hauser (Ausbildlerin Industriekaufleute), Philipp Ließel und Sarah Schönweiß (beide Industriekaufleute), Bernhard Riedel (Ausbilder Maschinen- und Anlagenführer), Daniel Eichinger (Ausbilder Werkstoffprüfer) und Michael Ganster (Leitung Personalwesen; knieend (v.l.n.r.): Artur Miedzwiedz (Maschinen- und Anlagenführer), Thomas Schauer und Simon Schranz (beide Elektroniker). Auf dem Bild fehlt Florian Uebach (Werkstoffprüfer).

Am 1. September 2015 startete für 11 junge Menschen die Ausbildung im Stahlwerk Annahütte in Hammerau. In den fünf Berufsbildern Elektroniker/in für Betriebstechnik, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in, Maschinen- und Anlagenführer/in sowie Werkstoffprüfer/in Metalltechnik sind somit insgesamt 33 Auszubildende bei der Annahütte beschäftigt.

Durch die kontinuierliche Ausbildung sichert die Annahütte einen Teil des künftigen Bedarfs an qualifizierten Fachkräften. Die Ausbildung im eigenen Unternehmen ist die beste Art, qualifizierte und motivierte Fachkräfte zu erhalten, die die speziellen Anforderungen des Betriebes heute und in Zukunft kennen und erfüllen. Aufgrund der demografischen Entwicklung (Geburtenrückgang) wird es zunehmend schwieriger, geeignete Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Durch die eigene Ausbildung bauen wir schon jetzt für die Zukunft unseres Unternehmens vor. Auszubildende können in der Regel nach der Ausbildung unmittelbar beruflich eingesetzt werden, weil sie bei uns während der Ausbildung die notwendige Berufserfahrung erwerben. Lernen am Arbeitsplatz und das praktische Umsetzen des Gelernten stehen bei uns im Mittelpunkt. Lehrlinge erwerben genau jene Kompetenzen, die für ihre spätere berufliche Tätigkeit im Arbeitsalltag von Bedeutung sind.

Vom Arbeitsmarkt extern eingestellte Fachkräfte bringen zwar neues Wissen und Können ein, aber sie kennen den Betrieb nicht von innen. Sie müssen erst gründlich eingearbeitet werden und benötigen Zeit sich „einzuleben“. Bildet man aber selbst aus, gewinnt man mit dem Tag der Abschlussprüfung eine vollwertige Fachkraft, die das Unternehmen besser kennt als jeder extern eingestellte neue Mitarbeiter.

Zudem bereichern Jugendliche durch ihre Spontaneität und Frische die Atmosphäre im Betrieb. Die Ausbildung sichert dem Unternehmen eine ausgewogene Altersstruktur und trägt zu einem guten Betriebsklima bei.

Ein weiterer Vorteil ist sicher auch, dass Auszubildende ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen aufbauen. Die Auszubildenden lernen die verschiedenen Tätigkeiten und beruflichen Aufstiegschancen kennen. Das fördert die Betriebsstreue.

108 junge Menschen wurden in den letzten 15 Jahren bei der Annahütte auf ihren Beruf vorbereitet – sie reiften von Jugendlichen zu verantwortungsvollen, qualifizierten Kolleginnen und Kollegen, die das Team der Annahütte stärken, jetzt und in Zukunft.

Tag der Ausbildung im Stahlwerk Annahütte



Einen ganz besonderen Blick hinter die Kulissen des Stahlwerks Annahütte boten wir am 30. April 2015 an. Von 14 bis 18 Uhr hatten interessierte Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe die Möglichkeit, den Betrieb als Ausbildungsstätte kennenzulernen und sich über unsere angebotenen Ausbildungsberufe zu informieren. Die Zeit und die Gelegenheit wurde zahlreich genutzt!

Frühzeitig mit potentiellen Auszubildenden in Kontakt zu treten wird immer wichtiger. Deshalb besuchen wir verschiedene Karrieremessen oder Berufsinformationsveranstaltungen vorwiegend an den regionalen Schulen. Leider finden diese

Infoveranstaltungen der Schulen nicht unbedingt regelmäßig statt. Um die Chance nicht zu vergeben, einen Jahrgang möglicherweise nicht zu erreichen, haben wir uns Anfang des Jahres dazu entschieden, unseren eigenen Tag der Ausbildung ins Leben zu rufen.

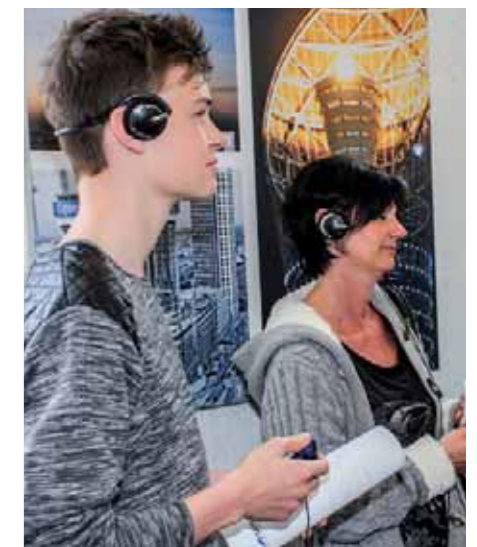
Beworben mit Werbejingles und einem Interview im Radio-Cafe der Bayernwelle Südost, fand am 30. April 2015 der erste Tag der Ausbildung in der Annahütte statt.

Die Besucher erhielten die Gelegenheit, mit Ausbildern und Auszubildenden direkt ins Gespräch zu kommen und sich über die verschiedenen Ausbildungsrichtungen zu informieren. Zudem

hatten alle Interessierten die Möglichkeit, den jeweiligen Arbeitsplatz und das Walzwerk bei einer Werksführung kennenzulernen.

Auch unser Schwesterunternehmen, die Max Aicher Bau GmbH & Co. KG nutzte die Gelegenheit, den Beruf Beton-/Stahlbetonbauer/-in im Rahmen dieser Veranstaltung vorzustellen.

Rückblickend auf den ersten Tag der Ausbildung können wir feststellen, dass es in unserer Region viele interessierte und zukunftsorientierte Jugendliche gibt, für die die Annahütte einen potentiellen Ausbildungsbetrieb darstellt. Alles in allem war der erste Tag der Ausbildung so erfolgreich, dass wir daran festhalten werden.



Girls' Day: Schülerinnen erleben stahlstarken Tag in Meitingen



Auch 2015 wurde im Rahmen des Girls' Day interessierten Schülerinnen der 6.-9. Klasse aus Schulen der Region ein Einblick in den betrieblichen Alltag des Qualitätsmanagements der Lech-Stahlwerke und die Aufbereitungsanlage von Max Aicher Umwelt ermöglicht. Dabei lag der Fokus auf wissenschaftlichem Arbeiten, sorgfältigem Umgang mit Technik und dem Bedienen von schweren Maschinen.

Neben einem Einblick in die Stahlerzeugung war der Tag bei LSW vor allem der Prüfung des Stahls auf die vom Kunden gewünschten Eigenschaften gewidmet. Zu Beginn konnten die Teilnehmerinnen im mechanischen Labor verschiedene Prüfmethoden kennenlernen und unter fachkundiger Anleitung auch selbst Hand anlegen. Nach der mikroskopischen Begutachtung verschiedener Gefügebilder durften die Mädchen Probenabschnitte von Stabstahl präparieren, polieren und als Andenken an einen spannenden Tag bei den Lech-Stahlwerken mit nach Hause nehmen.

Auch bei Max Aicher Umwelt war den interessierten Mädchen viel geboten: Diese bekamen

einen Einblick in die tägliche Arbeit auf der Ersatzbaustoff-Aufbereitungsanlage, die von Max Aicher Umwelt betrieben wird. Nach einer ausführlichen Führung über die Schlackenaufbereitungsanlage durch den Anlagenwart Benjamin Kinlinger durften die Mädchen auch selbst aktiv werden. Unter Anleitung eines Mitarbeiters konnte jede Teilnehmerin einmal einen Radlader steuern. Für diejenige, die am meisten Material in eine Schaufel laden konnte, gab es zum Abschluss ein kleines Geschenk.

Zusätzlich erforderte das Erstellen einer Sieblinie genaues Arbeiten und ermöglichte es den Teilnehmerinnen, den Rohstoff für den güteüberwachten Ersatzbaustoff EloMinit® genauer unter die Lupe zu nehmen.

Nebenbei lernten die Schülerinnen Frauen kennen, die in klassischen „Männerberufen“ tätig sind und die auch über ihre Erfahrungen im Berufsalltag berichteten.

„Es ist erstaunlich, wie interessiert und aufmerksam die Schülerinnen in den vielfältigen Angeboten mitgearbeitet haben. Frauen und

Technik – die Lech-Stahlwerke und Max Aicher Umwelt zeigen, dass diese Kombination hervorragend funktioniert“, so Beatrice Rutkowski, Mitarbeiterin im LSW-Qualitätsmanagement.



Susanne Schüler und Benjamin Kinlinger zeigten den Mädchen am Girls' Day die Aufbereitungsanlage der Max Aicher Umwelt GmbH.

Outdoor-Training für Auszubildende Stärkung des Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühls



Unser Teamtraining fördert die Verfolgung des gemeinsamen Ziels. Die Mannschaft lernt, dass das Team nur dann den größtmöglichen Erfolg haben kann, wenn alle Ressourcen genutzt werden. Und hierzu bedarf es der Integration aller Teammitglieder.

Wir bauen auf die eigene Ausbildung der künftig benötigten Fachkräfte. Zurzeit absolvieren in der Annahütte 33 Lehrlinge in insgesamt 5 verschiedenen Lehrberufen ihre Ausbildung.

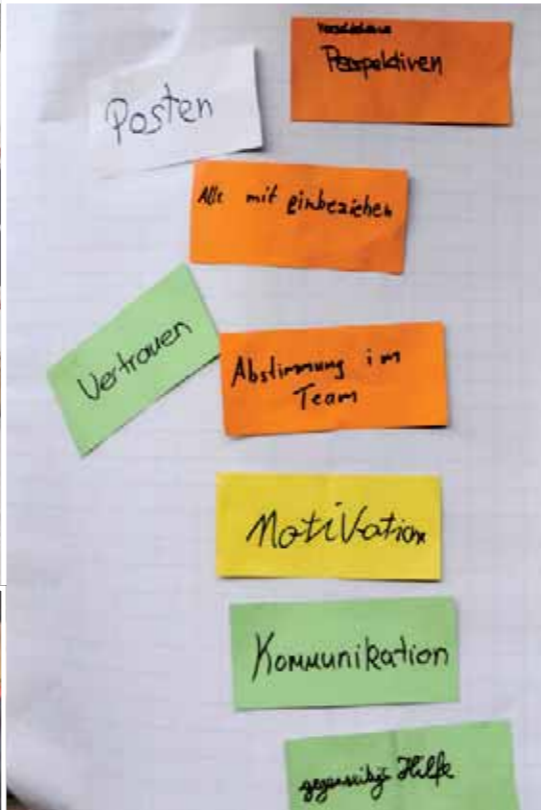
Weil es uns wichtig ist, gleich zu Beginn der beruflichen Laufbahn wichtige Kernkompetenzen zu verbessern - aber auch neu zu vermitteln - und diese wertvollen Erfahrungen in das Arbeitsleben mitzunehmen, sind unsere Teamtrainings für unsere Azubis ein fester Bestandteil der betrieblichen Ausbildung in der Annahütte geworden. Die Auszubildenden lernen sich dabei besser kennen und erfahren jede Menge über die eigenen Kompetenzen und die ihrer Mitstreiter.

Am 18. September starteten die Azubis des 1. und 2. Lehrjahres mit ihren Ausbildern und den beiden externen Trainern, Volker Witzleben und Stephan Eckert, ins Outdoor-Training 2015. Diesmal ging es nach Schneizlreuth ins Outdoor-

Center Posch. Von dort aus machten sich die beiden Gruppen auf den Weg. Dieser führte mit einer Seilrutsche über den Saalachsee, den See entlang bis hin zur Talstation der Predigtstuhlbahn. Dann ging es rauf auf den Predigtstuhl, um eine gemeinsame Aufgabe erfolgreich zu lösen.

Unternehmen mit voll engagierten Mitarbeitern leisten bis zu dreimal mehr als andere Firmen. Wenn „alle an einem Strang ziehen“ und effektiv zusammenarbeiten, wird dieser Faktor noch erhöht. Es lohnt sich also in mehrfacher Hinsicht, eine motivierte und kommunikationsstarke Mannschaft zu haben.





Durch die gemeinsame Bewältigung erlebnisorientierter Aufgaben werden die Erkenntnisse des Trainings emotional verankert. Dies ist wichtig, um die nachhaltige Umsetzung in den Arbeitsalltag sicherzustellen.



Leben. Wohnen. Arbeiten: LSW als Partner der Augsburger Fachkräftekampagne A³



Von der Großstadt Augsburg mit ihrem urbanen Flair bis hin zum ländlich geprägten Lebensgefühl in den kleineren Städten und Gemeinden in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg hat unsere Region ausgesprochen viel zu bieten.

Die Initiative Wirtschaftsraum Augsburg hat eine Fachkräftekampagne ins Leben gerufen, um die lebenswerte Region Augsburg deutschlandweit in den Fokus zu rücken. Für diesen Zweck werden Mitarbeiter bedeutender Unternehmen in und um Augsburg portraitiert und in Print- und TV-Beiträgen vorgestellt.

Selbstverständlich beteiligen sich die Lech-Stahlwerke als einer der größten Arbeitgeber im Raum Augsburg an der Fachkräftekampagne.

Portraitiert wurden Christiane Liebhard (Team Umweltmanagement, Gewässerschutzbeauftragte) und Dr. Richard Nagy (Leiter Gießbetrieb).

Hierbei wurde neben Fotos für Zeitungsberichte und Werbeaktionen auch ein TV-Beitrag gedreht. Die mitwirkenden Fachkräfte stellen sich darin ausführlich vor und lassen sich sowohl beruflich als auch privat über die Schulter blicken.

Das Portrait-Video, sowie weiterführende Informationen finden Sie unter www.lech-stahlwerke.de

oder direkt auf der Homepage unseres Kampagnenpartners unter www.region-augsburg-gefällt-mir.de.



www.region-augsburg-gefällt-mir.de
Die Fachkräfte-Kampagne für den Wirtschaftsraum Augsburg



Aus dem Konkurs an die Weltspitze geführt

Seit 40 Jahren gehört das Stahlwerk Annahütte in Hammerau der Max-Aicher-Unternehmensgruppe an

Mit dem Erwerb des Stahlwerks Annahütte durch den Bauunternehmer Max Aicher im Jahr 1975 hat der Aufstieg des Unternehmens an die Weltspitze begonnen. Heute fährt kein in Europa produziertes Auto ohne Stahl aus Hammerau, kaum ein Skyliner rund um den Globus wird ohne Annahütte-Stahl errichtet.

Mit ihren maßgeschneiderten Stahlprodukten hat sich die bald 500 Jahre alte Annahütte als Weltmarktführer etabliert. Mit mehr als 500 Mitarbeitern ist das Unternehmen ein bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für die Region. Die 40-jährige Zugehörigkeit zur Max-Aicher-Unternehmensgruppe wurde nun gebührend gefeiert: Mit 250 Ehrengästen bei einem Promi-Festakt und tags darauf mit 900 Gästen beim Familienfest der Annahütte.

„Der Max spinnt, er hat die Annahütte gekauft!“ An diesen Satz ihres Vaters vor 40 Jahren könne sie sich noch gut erinnern. „Und heute“, sagt Annahütte-Geschäftsführerin Katherina Eisl, „sind wir Weltspitze.“ Ihre Worte richten sich an Max Aicher, den Unternehmer aus Freilassing, der 1975 mit dem Erwerb der Annahütte den Erfolgslauf des Unternehmens eingeläutet hat.

Bei einem Festakt mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft am Firmenstandort wurde die 40-jährige Zugehörigkeit des Stahlwerks Annahütte zur Max Aicher Unternehmensgruppe gefeiert. Als „Vorzeigunternehmer mit Visionen und Verantwortung für die Region“, würdigte Stimmkreisabgeordnete Michaela Kaniber den heute 81-jährigen, noch immer sehr aktiven Unternehmer.

Dabei hatte die Ära Aicher der 1537 gegründeten „Eisengewerkschaft Achthal-Hammerau“ alles andere als vielversprechend begonnen. Aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit war der einst rauchende Koloss in den 1970er-Jahren in Konkurs gegangen. Max Aicher, Bauingenieur und nach eigenen Angaben ohne jede Stahlerfahrung, entschloss sich 1975, Werk und Liegenschaft zu erwerben. Ausschlaggebend war vor allem der hohe Stahlbedarf der eigenen Baufirma. Aicher baute das Werk radikal um – die Betonung lag auf Qualität vor Masse und



dazu gehörte unter anderem die Stilllegung der Siemens-Martin Öfen und die Umrüstung von rauchigem Schweröl auf Erdgas. Streng genommen war das Stahlwerk Annahütte damit kein Stahlwerk mehr, sondern ein Walzwerk, da hier kein Stahl mehr produziert, sondern „nur“ noch verarbeitet und veredelt wird. Um die Vormaterialversorgung der Annahütte zu gewährleisten, beteiligte sich Aicher vorausschauend bereits 1976 an den heutigen Lech-Stahlwerken, die seit den 1990ern ebenfalls zur Gänze seiner Unternehmensgruppe angehören.

In den vergangenen 20 Jahren investierte die Annahütte konsequent in die Entwicklung der Stahlprodukte am Standort. In zehn dem Walzwerk nachgeschalteten Verarbeitungsbereichen wird der Stahl heute gegläht, geschält, geschlif-

fen, gesägt, gedreht und bei Bedarf vor Korrosion geschützt. Die Annahütte verkauft aber nicht nur die Stahlstäbe, sondern bietet auch die Zubehörteile an und hat sich damit vom Stahlproduzenten zum Systemanbieter gewandelt.

Durch auf Kundenwünsche abgestimmte Stahlanalysen oder durch die Nähe zum Kunden mit 17 Tochterfirmen weltweit, kann sich das Unternehmen im stahlharten internationalen Wettbewerb bestens behaupten.

520 Menschen in der Region und rund 250 im Ausland verdienen durch die Annahütte heute ihren Lebensunterhalt. Beim Familienfest am Tag nach dem Promi-Fest feierten 900 Gäste – Mitarbeiter mit ihren Familien – zusammen mit Max Aicher „ihre“ Annahütte.



Das Stahlwerk in Hammerau aus der Luft. Heute ist die Annahütte Weltmarktführer mit 17 Tochterfirmen weltweit. Mit mehr als 500 Mitarbeitern ist das Unternehmen ein bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für die Region.



Äthiopische Delegation besucht LSW



Die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) berät seit Jahren das äthiopische Ministerium für Forschung und Technologie bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes.

In diesem Zusammenhang reiste die äthiopische Ministerin, Frau Demitu Hambisa, gemeinsam mit Vertretern des staatlichen Metallinstitutes, einem General des staatlichen Metallverarbeitungsunternehmens und dem Präsidenten der Technischen Hochschule Addis Abeba nach Deutschland.

Neben Terminen an der Uni Ingolstadt, bei einem Automobilhersteller und im Bundesministerium für Bildung und Forschung, stand auch ein Besuch der Lech-Stahlwerke in Meitingen auf ihrem Programm.

Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens durch den kaufmännischen Geschäftsführer Mag. Simon Zeilberger fand eine umfangrei-

che Betriebsführung durch die Produktionshallen des Stahlwerks statt. Im Anschluss daran blieb noch Zeit für einen fachlichen Austausch.

„Ich bedanke mich ganz herzlich für die eindrucksvolle Besichtigung der Lech-Stahlwerke.



Es war sehr spannend, einen Eindruck der hoch technisierten und innovativen Stahlproduktion in Deutschland zu erhalten. Unseren Experten hat dies tiefgreifende Erkenntnisse für die Entwicklung der Stahlindustrie in Äthiopien ermöglicht“, so die äthiopische Ministerin, Demitu Hambisa.

86 junge Talente erhalten Deutschlandstipendium an der Uni Augsburg



Als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region vergibt auch LSW seit 2012 jährlich ein Deutschlandstipendium an der Uni Augsburg.

Die langjährige Förderung durch die Lech-Stahlwerke wurde in diesem Jahr besonders gewürdigt. Bei der feierlichen Übergabe der Urkunden im Rahmen einer Festveranstaltung in den Räumen der Universität konnten sich Stipendiaten und Förderer näher kennenlernen.

Erstmals erhielten die Studenten in diesem Jahr die Urkunden nicht nacheinander auf einer Bühne. In lockerer Atmosphäre bei einem Get-Together an sogenannten „Fakultätsinseln“ wurden ihnen diese direkt von ausgewählten Förderern überreicht. LSW hatte die Ehre, 21 Urkunden der Mathematisch-Naturwissenschaftli-

chen Fakultät an die Stipendiaten persönlich zu übergeben.

„Eine hervorragende Gelegenheit, um Förderer und Stipendiaten einander näher zu bringen und erste Kontakte zu knüpfen“, so Sandra Böhlecke, Personalleiterin der Lech-Stahlwerke, bei der Übergabe der Urkunden.

In diesem Jahr konnten durch die von der Uni Augsburg eingeworbenen Stipendien insgesamt 86 Studenten gefördert werden. Diese erhalten über die gesamte Förderdauer (6 Monate) 300 Euro je Monat, die jeweils zur Hälfte durch den Bund und durch ein teilnehmendes Unternehmen getragen werden.

Über die Vergabe eines Stipendiums entscheiden nicht ausschließlich außerordentlich gute Leistungen im Studium. Insbesondere gesellschaft-

liches Engagement oder außergewöhnliche persönliche Umstände fließen bei der Bewertung mit ein.

In 2015 wurde Theresa Mack von LSW mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Die 22-jährige Studentin aus Schwäbisch-Gmünd belegt in Augsburg das Fach Wirtschafts-Ingenieurwesen mit Schwerpunkt Materialwissenschaften. Neben der Uni arbeitet sie als Tutorin und Übungsgruppenleiterin und nimmt an einem Freiwilligenprogramm für soziale Arbeit teil. „Das Stipendium der Lech-Stahlwerke bietet mir die Möglichkeit, neben meinen Hobbys - Querflöte und Orgel spielen - meine ehrenamtlichen Tätigkeiten weiterzuführen und gleichzeitig auf ein lange angestrebtes Auslandssemester in Skandinavien zu sparen. Vielen Dank!“, so Theresa Mack im Interview mit STAHLLEBEN.



Firmenjubiläen SAH

10-jährig:

Bauer, Alexander	Qualitätsstelle Stabstahl
Brettl, Manuel	Instandhaltung Elektrik
Drangsal, Marlene	Raumpflege
Drexler, Markus	Versand
Egger, Andreas	Walzwerk Produktion
Garifullin, Rustam	Adjustage 7
Hiebl, Florian	Adjustage 1
Jursa, Tanja	Geschäftsleitung
Köse, Erkan	Adjustage 7
Krein-Woloschin, Johann	Werksbahn
Krutzler, Mario	Rechnungswesen/Controlling
Langliz, Anatolij	Adjustage 6
Maier, Emanuel	Wasserkraftwerk
Özel, Murat	Walzwerk Instandhaltung Mechanik
Paul, Jens	Technikum
Reiter, Anita	Raumpflege
Ritoper, Stefan	Adjustage 5
Rummel, Bernd Uwe	SAS Asien
Schatzl, Mirela	Verkauf Stabstahl
Schindler, Mathias	Walzwerk Instandhaltung Mechanik
Swoboda, Uwe	Adjustage 5
Weidenspointner, Josef	Schrottplatz

Johann Krein-Woloschin, Werksbahn, 10 jährig



Andreas Breit, Walzwerk Produktion, 20-jährig



20-jährig:

Apel, Thomas	Werksbahn
Arnold, Johannes	Adjustage 2
Breit, Andreas	Walzwerk Produktion
Dörner, Norbert	Walzwerk Produktion
Grinke, Viktor	Adjustage 4
Nath, Mario	Walzwerk Instandhaltung Elektrik
Petrovics, Sandor	Adjustage 7
Schadrin, Nikolai	Adjustage 9
Stenzel, Hartmut	Qualitätsstelle Stabstahl
Tränkner, Michael	Adjustage 7
Wonner, Gustav	Walzwerk Instandhaltung Elektrik

30-jährig:

Klinger, Simon	Walzwerk Produktion
Schönberger, Manfred	Walzwerk Produktion

Neue Kollegen in den Betrieben...

Herzlich willkommen bei LSW! (Zeitraum 02.02.2015 bis 01.11.2015)

Böhlecke, Sandra	Personalmanagement
Sturm, Walter	Arbeitssicherheit
Böck, Dagmar	Geschäftsführung (Assistentin)
Utz, Clarissa	Personalmanagement
Kreitmair, Thomas	Zentrale Instandhaltung
Moll, Daniel	Zentrale Instandhaltung
Hirle, Anton	Qualitätsmanagement
Richter, Markus	Zentrale Instandhaltung



Walter Sturm, Arbeitssicherheit



Maria Martin, Industriekauffrau

Herzlich willkommen bei LSW! (Neue Auszubildende seit 01.09.2015)

Anwald, Tobias	Industriemechaniker
Cimengil, Volkan	Maschinen- und Anlagenführer
De Giglio, Antonio	Industriemechaniker
De Giglio, Kevin Leonardo	Maschinen- und Anlagenführer
Eichler, Dominic	Elektroniker für Betriebstechnik
Greiter, Alexander	Maschinen- und Anlagenführer
Heß, Robin	Industriemechaniker
Kampfing, Jonas	Maschinen- und Anlagenführer
Knappe, Nadine	Werkstoffprüfer für Wärmebehandlungstechnik
Martin, Maria	Industriekauffrau
Prokop, Simon	Industriemechaniker
Umbricht, Felix	Elektroniker für Betriebstechnik
Wendtner, Tomy Lee	Industriemechaniker
Wilhelm, Alexander	Elektroniker für Betriebstechnik
Zach, Matthias	Elektroniker für Betriebstechnik

Neue Kollegen in den Betrieben...

Herzlich willkommen bei SAH! (Zeitraum 01.01.2015 bis 30.09.2015)

Abd el Rahman, Ibrahim Abdel Aziz Aly	Instandhaltung Bau
Brunner, Jan	Adjustage 7
Es, Bülent	Adjustage 3
Florez Chavarriaga, Sebastian	Qualitätswesen
Galler, Stefan	Walzwerk Instandhaltung Elektrik
Guscelli, Luca	Qualitätsstelle
Herner, Anja	Rechnungswesen/Controlling
Hilgenberg, Tristan	Walzwerk Instandhaltung Mechanik
Kamml, Michael	Schrottplatz
Kononov, Anatolij	Adjustage 9
Metzler, Helmut	E&F
Mörtel, Sabine	Kiosk
Prezer, Alexander	Adjustage 3
Puchtinger, Malte	Adjustage 5
Rausch, Maximilian	Adjustage 5
Samarokov, Sergey	Adjustage 7
Seitz, Christoph	Adjustage 5
Sllamniku, Menderes	Adjustage 3
Titov, Vitali	Adjustage 5
Willberger, Wolfgang	Adjustage 5
Zitzer, Wladimir	Adjustage 7 Zubehör



Anja Herner,
Rechnungswesen/Controlling

Ibrahim Abdel Aziz Aly
Instandhaltung Bau



Philipp Liebel,
Industriemechaniker

Sarah Schönweiß,
Industriekauffrau

Herzlich willkommen bei SAH! (Neue Auszubildende seit 01.09.2015)

Boss, Eugen	Maschinen- und Anlagenführer
Hogger, Hannes	Werkstoffprüfer für Metalltechnik
Liebel Philipp	Industriekaufmann
Pichler, Philipp	Industriemechaniker
Schauer, Thomas	Elektroniker für Betriebstechnik
Schönweiß, Sarah	Industriekauffrau
Schranz, Simon	Elektroniker für Betriebstechnik
Steinmaßl, Maximilian	Industriemechaniker
Thalmaier, Daniel	Industriekaufmann
Uebach, Florian	Werkstoffprüfer für Metalltechnik

Neue Kollegen in den Betrieben...

Herzlich willkommen bei RMH! (Neue Auszubildende seit 01.09.2015)

Cloes, David	Elektroniker Betriebstechnik
Übler, Maximilian	Elektroniker Betriebstechnik
Losch, Andreas	Industriemechaniker
Mägerl, Johannes	Industriemechaniker
Schöner, Stefan	Industriemechaniker
Kerres, Lukas	Maschinen- und Anlagenführer
Donhauser, Michael	Werkstoffprüfer
Käs, Matthias	Werkstoffprüfer



Matthias Käs, Werkstoffprüfer



Alle Preisträger erhielten als Sachpreis eine von der Heidelberger Künstlerin Stefanie Welk geschaffene Stahl-Skulptur.

Stahl-Innovationspreis 2015 in Berlin

Am 9. Juni ist der Stahl-Innovationspreis 2015 im Rahmen des Berliner Stahldialogs vor über 500 Teilnehmern verliehen worden. Die Preisträger nahmen ihre Auszeichnungen aus den Händen der Schirmherrin Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, entgegen.



„Deutschland ist ein sehr innovativer Stahlproduzent und weltweit wettbewerbsfähig. Wir entwickeln den Stahl immer weiter, erfinden ihn neu, erforschen bessere Eigenschaften und erweitern seine Einsatzmöglichkeiten.“

Dadurch wird Stahl zu einem Material, das unser Leben bereichert und vielfach erleichtert. Herausragende Innovationen, wie die heute ausgezeichneten, sind Sinnbild für unseren Forschergeist und unser Streben nach Fortschritt. Ich gratuliere den Preisträgern ganz herzlich und danke für die herausragenden Leistungen“, sagte Johanna Wanka bei der Preisverleihung. Sie wies zudem auf die neue Hightech-Strategie der Bundesregierung hin, in der die Materialforschung einen hohen Stellenwert einnimmt.

Der Stahl-Innovationspreis wurde in diesem Jahr zum zehnten Mal verliehen. Er ist einer der bedeutendsten Wettbewerbe seiner Art. 578 Projekte sind 2015 eingereicht worden. Kein vergleichbarer Wettbewerb in Deutschland weist eine so hohe Beteiligung auf. 13 Projekte sind ausgezeichnet worden, ein Sonderpreis wurde zum „Klimaschutz mit Stahl“ vergeben:

Forscher des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik in Chemnitz haben für einen kleineren Windkraftanlagentyp Rotorblätter aus Stahl entwickelt. Diese bieten ökologische und wirtschaftliche Vorteile gegenüber solchen aus faserverstärkten Kunststoffen. Kurz: Stahl „beflügelt“ Windkraft. Auch die übrigen Gewinner stellen die große Anwendungsvielfalt von Stahl unter Beweis. Sie stammen u.a. aus den Bereichen Architektur und Bauwesen, Design, Maschinen- und Anlagenbau sowie Fahrzeugtechnik und Wissenschaft.

„Wir haben nach besten Ideen mit dem Werkstoff Stahl gesucht und sie gefunden“, versichert Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl. Die Preisträger zeigen, „welche Ergebnisse das Zusammenspiel von Inspiration, Werkstoff, Verarbeitung und Produktentwicklung in stahlbasierten Wertschöpfungsketten erbringt.“

Gleichzeitig warnte der Verbandspräsident aber auch davor, die Innovationskraft der Stahlunternehmen und ihrer Kunden durch politische Regulierungen – vor allem zur Energie- und Klimapolitik – einzuschränken. Der rechte Pfad für die



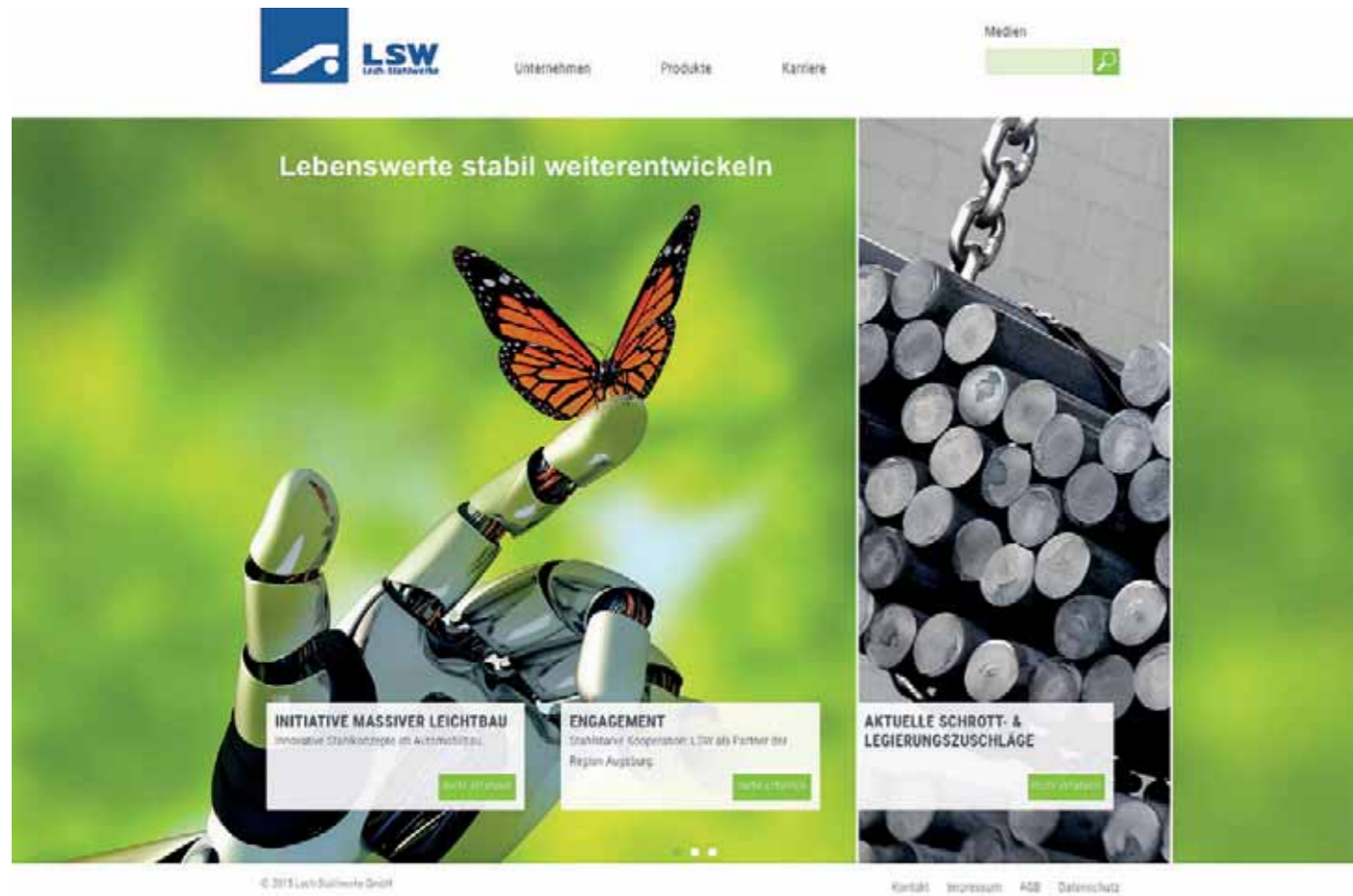
Schirmherrin der Veranstaltung:
Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Energiewende führe nur über Innovationen und die Industrie. „Die Stahlindustrie hat einen attraktiven Wettbewerb geschaffen“, lobt Jurymitglied Prof. Dr. Wolfgang Bleck, Leiter des Instituts für Eisenhüttenkunde an der RWTH Aachen: „Das große Spektrum der neuen Ideen mit dem Werkstoff Stahl spiegelt sich in der Besetzung der Jury wider; hier stehen Stahlanwender und -verarbeiter, Architekten und Designer sowie Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen vor der Qual der Wahl.“

Mit der Auszeichnung rückt die Stahlindustrie in Deutschland den Ideenreichtum und die Innovationskraft derjenigen, die Stahl anwenden, mit ihm forschen, konstruieren oder gestalten, in die Öffentlichkeit. Zahlreiche Gewinner früherer Wettbewerbe haben bereits davon profitiert und ihre Ideen und Produkte erfolgreich im Markt platziert.



LSW-Gruppe erstrahlt in neuem Gewand



Nutzerfreundlich, übersichtlich und in modernem Design: So präsentiert sich die LSW-Gruppe online.

Mit einem zeitgemäßen Design, einem größeren Angebot und vereinfachtem Zugang zu wichtigen Informationen lockt der neue Internetauftritt der Lech-Stahlwerke die Besucher.

Durch eine übersichtliche Menüführung und mehrere Teaser gelangt der Nutzer schnell an die gewünschten Informationen. Dabei unterstützen eindrucksvolle Bilder und Grafiken die Suche und bieten einen hochwertigen Gesamteindruck.

Die Seite bietet Informationen zur vertikalen Struktur des Unternehmens, der Verfügbarkeit und den Einsatzbereichen der innovativen Produkte und eine Übersicht über Karriere- und Einstiegsmöglichkeiten. Darüber hinaus finden Sie aktuelle News und Mitteilungen sowie ein aus-

fürliches Downloadverzeichnis und einen eigenen Menüpunkt für STAHLLEBEN – hier können Sie selbstverständlich auf alle bisher veröffentlichten Ausgaben zugreifen und diese bequem digital betrachten. Dies funktioniert mit der neuen Homepage wesentlich besser, da diese im sogenannten „responsiven Design“ erstellt wurde. Sie passt sich also dem Endausgabegerät an – ein unverzichtbarer Bestandteil im Zeitalter von Smartphones und Tablets!

„Es lag uns am Herzen, die Interessen aller Nutzer auf einer Seite zu bündeln und gleichzeitig die Übersichtlichkeit stark zu erhöhen. Sowohl unsere Kunden, die sich über hochwertige Produkte eines modernen und zuverlässigen Unternehmens informieren möchten, als auch Anwohner aus dem Werksumfeld die Fragen zum Umweltschutz und regionalen Engagement haben, sollen sich ebenso gut zurecht finden wie potenzielle Mitarbeiter oder Medienvertreter, die

über die LSW-Gruppe berichten möchten. Ich denke, das ist uns sehr gut gelungen“, so Mag. Simon Zeilberger, kaufmännischer Geschäftsführer und Leiter der Unternehmenskommunikation der Lech-Stahlwerke GmbH.

Nach Fertigstellung der LSW-Homepage folgen die Auftritte sämtlicher Unternehmen im Verbund Schritt für Schritt, bis die gesamte Gruppe in neuem Glanz erstrahlt und auch die Online-Präsenz die moderne Präsentation der Unternehmensgruppe unterstreicht.

Wer jetzt neugierig geworden ist, dem bleibt nur noch der Besuch auf:

www.lech-stahlwerke.de

STAHLLEBEN wünscht viel Spaß beim Erkunden der neuen Webseite!



ARD Alpha und ATV zeigen attraktive Ausbildung bei LSW



ARD Alpha und Augsburg-TV waren in diesem Jahr zu Gast bei den Lech-Stahlwerken, um über die heißeste Ausbildung Bayerns zu berichten.

In der Sendung „Ich mach's“ auf ARD Alpha werden Ausbildungsberufe vorgestellt, um Schülern bei der Berufswahl zu helfen und ihnen die Vielzahl der Berufe anhand praktischer Beispiele vorzustellen. Um die Ausbildung des „Werkstoffprüfers für Wärmebehandlungstechnik“ darzustellen, wurde bei den Lech-Stahlwerken in Meitingen gedreht.

Das Fazit der Sendung: Der Werkstoffprüfer verändert durch Wärme die Eigenschaften von metallischen Bauteilen, untersucht Proben und findet jeden Fehler. Eine Ausbildung mit hohem Verantwortungsbewusstsein, die Genauigkeit und sehr gute Kenntnisse im Bereich Naturwissenschaften voraussetzt, dafür aber hervorragende Perspektiven bietet.

Auch Augsburg-TV drehte im Rahmen der „JOBstarter“-Kampagne einen Beitrag über den

Elektroniker für Betriebstechnik. Dabei wurden alle Bereiche gezeigt, die der Auszubildende durchläuft und auch ein Interview mit dem Ausbildungsbeauftragten, Andreas Golling, geführt.

„Das mediale Interesse an unseren Ausbildungsberufen zeigt, dass wir sehr attraktive und ab-

wechslungsreiche Ausbildungen anbieten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen somit einen hervorragenden Einblick in die spannenden Tätigkeiten, die sie in einer Ausbildung bei den Lech-Stahlwerken erwarten“, so Sandra Böhlecke, Ausbildungs- und Personalleitung der Lech-Stahlwerke.



LSW und SGL: Lebensrettende Tradition der Mitarbeiter



Am 30. September 2015 fand in Meitingen traditionell die gemeinsame Blutspendekampagne der SGL Group und der Lech-Stahlwerke GmbH statt. Insgesamt spendeten 52 hilfsbereite Teilnehmer Blut und unterstützen somit die Arbeit des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK).

„Leider kommt dem hohen Bedarf an Blutkonserven nach wie vor nicht die nötige gesellschaftliche Aufmerksamkeit zu. Wir würden uns wünschen, dass möglichst viele Unternehmen dem Vorbild der SGL und LSW folgen“, so Michael Gorum, zuständiger Gebietsreferent des BRK-Blutspendedienstes.

In Zusammenarbeit mit dem BRK wurde den Mitarbeitern beider Unternehmen die Möglichkeit gegeben, in einem jeweils vor Ort aufgestellten Blutspendemobil während ihrer Arbeitszeit Blut zu spenden und damit einen wesentlichen Beitrag zur Lebensrettung von Unfallopfern und kranken Menschen zu leisten. Als zusätzlicher Anreiz wurden von den Sponsoren HBW merchandise GmbH & Co. KG aus Köln, dem TSV

Meitingen und Sport Wiedemann aus Gersthofen hochwertige Preise zur Verfügung gestellt, die unter den Teilnehmern verlost wurden. Mit ihrer gemeinsamen Tradition sind SGL und LSW Vorreiter für Blutspendeaktionen in Unternehmen in der Region Augsburg-Land: Wie in den Vorjahren blieb auch im Jahr 2015 die Aktion einmalig im gesamten Landkreis.

„Mein Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Spende eine Vorbildfunktion übernommen haben und helfen, Leben

zu retten. Ich hoffe, dass dieses positive Signal auch andere zur Nachahmung anregt und die Bedeutung von Blutspenden mehr Aufmerksamkeit erfährt“, so Sandra Böhlecke, Personalleitung der Lech-Stahlwerke GmbH.

„Wir freuen uns, dass wir durch das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Meitingen mit der Blutspende-Aktion gemeinsam mit der LSW einen gesellschaftlichen Beitrag leisten können“, ergänzt Angelika Lippert, Personalleiterin des SGL Standorts in Meitingen.



LSW fördert weiterhin Konzept „Sport nach 1“ des TTC-Langweid



Auch im Jahr 2015 bleiben die Lech-Stahlwerke ein verlässlicher Sponsoring-Partner für den TTC-Langweid und dessen Jugendförderprogramm „Sport nach 1“.

Im April 2015 wurde der TTC Langweid Meister der 3. Bundesliga. Aufgrund mangelnder Sponsorengelder für den Spitzensport hätten für den Aufstieg in die 2. Bundesliga Gelder aus der Jugendarbeit abgezogen werden müssen.

„Wir wollten die zusätzlichen Kosten für eventuelle Ergänzungsspieler und weitere Fahrten nicht bei der Jugendarbeit einsparen, da wir die Verantwortung des Sports für die Jugend stark gewichten“, so Gert Jungbauer, Vorsitzender des TTCL.

So viel Verantwortungsbewusstsein und Einsatz für die Jugend wird daher seit vielen Jahren von den Lech-Stahlwerken gefördert. „Auch im Jahr 2015 unterstützen die Lech-Stahlwerke den TTC Langweid mit einer Spende von 1.000 Euro, um die wichtige Stellung der Jugendarbeit des Vereins weiterhin zu fördern“, so Bastian Mangliers, Pressereferent der Lech-Stahlwerke, bei der Übergabe des Spendenschecks.

Eine Besonderheit der Jugendarbeit stellt dabei das Konzept „Sport nach 1“ dar. Dabei werden Schülerinnen und Schüler, die sich ausgiebig dem Sport widmen, in besonderer Weise unterstützt, damit die schulischen Leistungen nicht hinter denen des Sports zurückbleiben.

Damit erzielt der TTC Langweid eine perfekte Symbiose aus Spitzensport und Jugendförde-



rung. „Wir bedanken uns bei LSW für die jahrelange Treue – denn je mehr über den Förderkreis für die Jugendarbeit erzielt wird, umso weniger braucht von den Sponsorengeldern des Spitzensports abgezweigt werden. Damit unterstützen die Lech-Stahlwerke die Jugendarbeit und indirekt den Spitzensport gleichermaßen!“, so Gert Jungbauer bei der Übergabe des Spendenschecks.

Wandern, Laufen, Biken: LSW fördert P-Weg Marathon



Bereits zum 11. Mal fand der P-Weg Marathon in Plettenberg statt. Dabei konnten die Veranstalter erneut auf die Lech-Stahlwerke als verlässlichen Sponsoring-Partner zählen.

Ob Wandern, Laufen oder Biken – all das vereint der P-Weg Marathon im nordrhein-westfälischen Plettenberg, der einmal jährlich stattfindet. Dabei können die sportlichen Teilnehmer in allen drei Disziplinen unter verschiedenen Schwierigkeitsgraden auswählen. Läufer hatten die Wahl zwischen 21 km Streckenlänge und 540 Höhenmetern, bis zu 73 km Streckenlänge und 2000 Höhenmetern. Für Biker standen bis zu 93 km Streckenlänge und 2600 Höhenmeter zur Wahl. Damit war für jeden Anspruch etwas geboten.

Neben dem Sponsoring konnte LSW auch aus eigenen Reihen mit Jochen Henze, Laurent Humbert und Benjamin Stolz eine sportliche Mannschaft im Rahmen des „Team Bergbeißer“ stellen. „Wir freuen uns sehr, die Lech-Stahlwerke als verlässlichen Sponsoringpartner gewonnen zu haben. Dank des vorbildlichen Engagements



unserer Partner können wir Jahr für Jahr ein solch großes Event in Plettenberg auf die Bühne stellen, das so viele Menschen aus ganz

Deutschland antreibt und begeistert“, so Michael Schröder, Organisator im P-Weg Team der Stadt Plettenberg.

Spitzenleistung beim 4. M-Net Firmenlauf in Augsburg



Was 2011 mit 3.000 Teilnehmern startete, ist mittlerweile das größte Lauf-Event in Augsburg. Mit 9.000 Teilnehmern brach der 4. M-Net Firmenlauf am 12. Mai in Augsburg alle Rekorde. Auch die sportlichen Läufer von LSW, LSV und MAU gingen an ihre Grenzen.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es an die 6,7 Kilometer lange Laufstrecke mit Start am Messegelände, vorbei an der WWK Arena und über Augsburg-Göggingen wieder zurück.

Die Erhöhung der Gesamt-Teilnehmerzahl kommt nicht von ungefähr: Die gute Resonanz, Teamgeist und der Spaß beim Laufen motivierte ein weiteres Unternehmen aus der Max Aicher Unternehmensgruppe zur Teilnahme. Auch die Lech-Stahl Veredelung nahm heuer zum 1. Mal mit 8 Sportlern am M-NET Lauf teil, was somit 40 Teilnehmer allein aus der Max Aicher Gruppe ergab. So mancher konnte dabei seine persönliche Bestzeit verbessern, wohl auch dank der Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen, die mit Anfeuern am Straßenrand nicht gespart

hatten. „Als Organisator auf Unternehmensseite bin ich von der stetig steigenden Resonanz begeistert! Es freut mich, zu sehen, dass die Unternehmen der Max Aicher Gruppe so viele Mitarbeiter mit Sportsgeist haben, die sich den Herausforderungen des Firmenlaufs stellen“, so Markus OBwald, Leiter Industriebau der Lech-Stahlwerke. Nach dem Rennen konnten die Teilnehmer sich nicht nur erfrischen, sondern direkt bei der anschließenden Party in den Hallen der Augsburger Messe ihre Leistung feiern.



Kuhsee Triathlon: LSW schafft erfolgreiche Titelverteidigung



Am letzten Juli-Wochenende in 2015 fand der 16. Kuhsee-Triathlon in Augsburg statt. Bereits im Vorjahr zeigte das LSW-Team bestehend aus Dr. Cornelia Kerausch, Dr. Matthias Knoll und Markus OBwald in der gemischten Firmenstaffel rekordverdächtige Leistungen und sicherte sich den ersten Platz.

Auch in diesem Jahr bildeten die LSW-Athleten die einzige Firmen-Mixed-Staffel, die 500 m

Schwimmen, 18 km Radfahren und 5 km Laufen in unter einer Stunde schaffte und damit die Titelverteidigung für sich entscheiden konnte. Insgesamt setzte sich das Team-LSW gegen 15 weitere Firmen-Mixed-Staffeln durch und konnte am Ende erschöpft, aber glücklich zur Siegerehrung schreiten.

Die souveräne Leistung von 59 Minuten und 19,6 Sekunden wurde auf dem Siegerpodest mit einem wohlverdienten Pokal belohnt. STAHLLEBEN sagt „Herzlichen Glückwunsch“!



LSW spendet EKG-Gerät für Krisenregion

Die Werksärztliche Abteilung der Lech-Stahlwerke hatte ihr EKG-Gerät rund 15 Jahre in Betrieb. Jetzt wurde das voll funktionstüchtige Gerät an das Bayerische Rote Kreuz gespendet und wird in der Ukraine eingesetzt, wo medizinische Ausrüstung dringend benötigt wird.

Die Werksärztliche Abteilung der Lech-Stahlwerke hatte aus mehreren Gründen den Bedarf für ein neues EKG: Die Durchführung von Belastungs-EKGs, eine direkte Verbindung zum EDV-System und eine deutliche Zeitersparnis durch die verbesserte Auswertung machten die Anschaffung eines neuen EKGs wirtschaftlicher. „Statt jedoch das bisherige EKG einfach zu entsorgen, kam uns der Einfall, dieses dem Roten Kreuz zu spenden, damit es weiterhin sinnvoll eingesetzt werden kann“, so Richard Eding, werksärztliche Abteilung LSW.



Wenn „Sesam öffne dich“ nicht mehr hilft

... dann muss die Freiwillige Feuerwehr Eisenbrechtshofen mit ihrem neuen Türöffnungssatz anrücken.

Dieser besteht aus verschiedenen Werkzeugen zum Öffnen von Haus- und Wohnungstüren. Im Notfall können damit Polizei und Rettungskräfte unterstützt werden, um Zugang zu kranken oder verletzten Personen zu schaffen, welche selbst nicht mehr in der Lage sind, die Türe zu öffnen.

„Wir bedanken uns bei den Lech-Stahlwerken für die Unterstützung, da wir im Ernstfall besser gerüstet sind und Leben retten können“, so Reinhold Eser, 2. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Eisenbrechtshofen, im Gespräch mit STAHLLEBEN.



Schlacken aus der Metallurgie Kreislaufwirtschaft stabil weiterentwickeln

Symposium 2016 der Max Aicher Unternehmensgruppe
im SGL Forum, Meitingen bei Augsburg

Fotonachweis

Fotolia: S. 1, 22, 46, 47

Nikki Mayer, Regio Augsburg Wirtschafts GmbH: S. 2, 3, 34, 35, 47

Lech-Stahlwerke GmbH: S. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 30, 35,

38, 39, 41, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56

Lech-Stahl Veredelung: S. 5

Stahlwerk Annahütte: S. 4, 6, 14, 15, 16, 17, 28, 29, 31, 32, 33, 36, 37, 40, 42

Rohrwerk Maxhütte: S. 43

Wirtschaftsvereinigung Stahl/

Stefanie Welk: S. 44

Bundesregierung/ Steffen Kugler: S. 45 (Bild Fr. Wanka)

Wirtschaftsvereinigung Stahl : S. 45

Fotostelle Uni Augsburg: S. 39

Sportograf.com: S. 51



SAVE THE DATE

13./14. Oktober 2016

Weitere Informationen finden Sie unter: www.lech-stahlwerke.de

STAHLIMPRESSIONEN

Verladung eines konfektionierten Stabstahl-Bündels

Das Magazin StahlLeben wurde klimaneutral produziert und auf Papier aus verantwortungsvoller Wald-/Forstwirtschaft gedruckt.

